



Konzeption zur veränderten Gestaltung  
der Schulanfangsphase  
ab dem Schuljahr 2013/14

Beschlossen in der 4. Schulkonferenz 2011/12 am 11.06.2012

Geänderte Fassung: Vorgelegt in der 1.Schulkonferenz 2012/13 am  
15.10.2012 und einstimmig beschlossen

# 1. Vorüberlegungen

Beginnend mit dem Schuljahr 2013/14 streben wir an, an unserer Schule auch wieder **jahrgangsbezogenes Lernen (JabL)** in der Schulanfangsphase einzuführen.

Nach gründlicher Beratung und Durchführung eines Studientages sind wir zu dem Ergebnis gelangt, dass weder JüL noch JabL das alleinige Heilmittel sind.

Vor 7 Jahren haben wir uns auf den Weg gemacht, das JüL an unserer Schule zu installieren.

Im Laufe der Jahre wurden verschiedene Konzepte und Materialien erprobt.

Alle in dem Bereich tätigen Kolleginnen haben entsprechende Fortbildungen absolviert, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden.

Die vorhandenen sächlichen Bedingungen (Räume) wurden entsprechend den Konzepten soweit wie möglich angepasst.

Dabei gab es positive Entwicklungen aber auch immer wieder Rückschläge. Die Akzeptanz der Eltern für das JüL war am Anfang sehr gering, mittlerweile wird es von den meisten akzeptiert, von einem Teil ausdrücklich gewünscht, aber es gibt auch immer wieder Nachfragen nach homogenen Klassen.

Im Sinne der Individualisierung des Lernens wollen wir als Schule zukünftig unsere materiellen und personellen Ressourcen bestmöglich für jeden Schüler nutzen und **beabsichtigen zum Schuljahr 2013/14 beide Unterrichtsformen (JabL und JüL)** an unserer Schule anbieten.

Wir wollen damit sowohl den Eltern entgegenkommen, die sich mit **JüL (Flexklasse)** identifizieren als auch denjenigen, **die jahrgangsbezogene Klassen (JabL)** für das einzig Richtige halten.

Ausgehend von unserem Leitbild, für alle Kinder entsprechend ihren Lernvoraussetzungen eine fördernde und fordernde Lernatmosphäre zu schaffen, halten wir es für legitim, auch unterschiedliche Strukturen anzubieten.

In den letzten Jahren haben wir festgestellt, dass es auch Kinder gibt, die mit den Modalitäten des JüL nur schwer umgehen können, weil sie einen festen Rahmen brauchen sowie verlässliche Strukturen. In den Klassen mit JüL verlassen jeweils zum Ende des Schuljahres etwa die Hälfte der Kinder die Klasse und neue Lernanfänger kommen hinzu. Nicht alle Kinder können damit umgehen, ihren Platz im sozialen Gefüge wieder neu zu behaupten.

Unabhängig vom jeweiligen Modell steht ein großes Ziel im Mittelpunkt:

## **Die Individualisierung des Lernens eines jeden Schülers**

Mit der Eröffnung der Filiale und dem Einzug von 6 Klassen der Schulanfangsphase werden sich ab dem Schuljahr 2013/14 verbesserte Bedingungen für die Kinder und die Zusammenarbeit der Kolleginnen in der SAPH ergeben.

Dort wird jede Klasse der Saph einen Klassenraum mit angeschlossenem Gruppenraum erhalten. Außerdem werden sich die homogenen Klassen des 1.u.2. Jahrgangs in unmittelbarer Nachbarschaft befinden, um die Durchlässigkeit zwischen den Jahrgängen möglichst günstig realisieren zu können.

Das Gebäude bietet insgesamt bessere Möglichkeiten für Projektarbeit. Es wird Ruhezeiten geben, die individuelles Arbeiten begünstigen und die beiden Räume bieten den Kindern mehr Bewegungsfreiheit.

Die Abfolge von Anspannung und Entspannung kann individueller geregelt werden, da die Klassen in dem separaten Gebäude nicht dem strengen Zeitmanagement des Hauptgebäudes unterworfen sind. Eine Ausnahme bilden lediglich die Sportstunden, zu denen die Turnhalle aufgesucht werden muss.

## 2. Pädagogisch –fachliche Begründungen

In beiden Organisationsformen können soziale Kompetenzen und kooperative Lernformen entwickelt werden.

In den homogenen Klassen ist die Anzahl der unterschiedlichen Lernausgangsniveaus etwas geringer.

Soziale Strukturen innerhalb der Klasse bleiben dort über einen längeren Zeitraum konstant. Das kommt Schülern entgegen, die emotional-sozial auffällig sind und einen festen Bezugsrahmen benötigen.

Schüler, denen der Übergang aus der Kita in die Schule schwerfällt, kommt der offenere Rahmen in den Gruppen mit JüL mehr entgegen.

Bewährte Formen des selbständigen Lernens und Entdeckens finden in allen Lerngruppen (JüL u. JabL) statt.

Dazu gehören:

### Freiarbeit

- Stationsbetrieb
- Wochenplanarbeit
- Lernbuffet
- Werkstattarbeit

### Gruppen- und Partnerarbeit

- Kooperation
- Soziale Interaktion
- Lernpatenschaften

### Binnendifferenzierung

- Pflicht- und Wahlaufgaben
- Förderaufgaben

Klassenübergreifende Projekte zu Themen des Rahmenplans

### Schwerpunkte der Unterrichtsgestaltung

- Individuelle Förderung durch differenzierte Aufgaben
- Entwicklung der Eigenaktivität der Schüler durch forschendes und entdeckendes Lernen
- Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen

### Realisierung

Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien, die differenziertes Lernen voranbringen:

- Ma: Flex-und Floh (Diesterweg)
- D/Sk: Tinto (Cornelsen), Lesen in Silben (Mildenberger)

### 3. Projektorientierter Unterricht

Die Projektarbeit in der Saph ist Bestandteil des Sachkundeunterrichts, der 2 Wochenstunden umfasst.

Im Sachkundeunterricht fließen die Erfahrungen der Schüler aus allen Bereichen zusammen und erworbene Kenntnisse finden ihre Anwendung in neuen Zusammenhängen.

Außerdem können die Kinder in diesem Bereich ihre Umwelt- und Alltagserfahrungen einbringen.

In regelmäßigen Abständen führen die Kolleginnen demzufolge klassenübergreifende Projekte durch, deren Zielstellung darin besteht, bei den Schülern unterschiedliche Handlungskompetenzen, Sachkompetenz, Methodenkompetenz, soziale und personale Kompetenzen zu entwickeln. Zu Beginn des Schuljahres wird beraten, welche Themen entsprechend dem Rahmenlehrplan im Projektunterricht bearbeitet werden, in welcher Organisationsform die Projekte stattfinden, welche Materialien verwendet werden und welche Differenzierungsmöglichkeiten bestehen.

Dabei finden auch die Bedürfnisse der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Berücksichtigung.

Organisatorisch werden die Projekte so angelegt, dass sich die Lerngruppen aus Kindern **aller** Klassen der Saph zusammensetzen.

Die in den Klassen tätigen Erzieherinnen gestalten die Projekte aktiv mit.

Zur Realisierung des Rahmenlehrplans in Sachkunde nutzen die Kollegen in der Saph Materialien verschiedener Verlage und anderer Anbieter, die allen Kollegen zugänglich sind, dazu gehört auch eine umfangreiche Spielesammlung lehrreicher Spiele in unserem Spielzimmer.

Entsprechend der jeweiligen Thematik werden die Möglichkeiten und Angebote folgender Einrichtungen in Anspruch genommen:

- Schulgarten
- Schulbibliothek
- Antolin
- FEZ (Kooperationspartner)
- Freilandlabor Kaniswall (Kooperationspartner)
- Gartenarbeitsschule
- Lehrkabinett Teufelssee
- TuWas – Materialien

Das Schwimmprojekt in Zusammenarbeit mit der TiB zielt darauf ab, die Kinder frühzeitig mit dem Element Wasser vertraut zu machen.

Die Kinder erhalten wöchentlich 60 Minuten Schwimmunterricht in der benachbarten Schwimmhalle. Den Kindern wird so frühzeitig die Möglichkeit gegeben, ihre Angst

vor dem Wasser zu verlieren. Dadurch wird das Selbstvertrauen gestärkt und den Kindern werden Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung aufgezeigt.

Im Ergebnis ist die Anzahl der Kinder, die im 3. Schuljahr gute Ergebnisse beim Schwimmen erzielen, gestiegen.

#### **4. Einbeziehung der Eltern bzw. ehrenamtlich Tätiger**

- Leseomas (regelmäßiger Einsatz von 6 Personen)
- Eltern unterstützen bei Projekten u. Festen
- Begleitung bei Wandertagen, Exkursionen u. Klassenfahrten
- Lehrersprechttag (1x pro Halbjahr)
- regelmäßige Kommunikation mit den Eltern
- Tag der offenen Tür

#### **5. Schulorganisation**

Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 sollen entsprechend unseren Vorüberlegungen an der Schule 2 Klassen mit JüL (1/2) weitergeführt werden. Alle anderen Lernanfänger werden in homogene Klassen aufgenommen.

Der rhythmisierte Schultag wird beibehalten. So können Anspannung und Entspannung über den Tag verteilt werden.

Wie in allen anderen Klassen der Schule auch, haben die Kinder die Möglichkeit, sich ab 7.30 im Klassenraum aufzuhalten. Das schafft eine ruhige Atmosphäre, die von den Kindern sehr geschätzt wird.

Zum Wochenbeginn wird das Ritual des Morgenkreises eingesetzt, um über Erlebtes zu sprechen, Pläne für die Woche zu machen und didaktische Spiele durchzuführen.

Mit Beginn des Schuljahres 2012/13 werden in allen Klassen Entspannungstechniken nach der Yobeka-Methode eingeübt. Wir wollen damit den Kindern ein Instrument in die Hand geben, das ihnen hilft, den oftmals sehr langen Schulalltag gelassener bewältigen zu können.

Weitere Maßnahmen sind:

- die jeweiligen Partnerklassen sind in benachbarten Räumen untergebracht
- Gleichsteckung des Stundenplans mit der jeweiligen Partnerklasse für möglichst viele Stunden pro Tag
- jede Klasse hat einen festen Erzieher
- die Erzieher sind mindestens 5 Unterrichtsstunden in der Woche unterstützend im Unterricht tätig
- gemeinsame Wandertage der Partnerklassen
- feste Teamstunde Lehrer – Erzieher einmal wöchentlich
- gemeinsame Fachkonferenz Lehrer – Erzieher
- gemeinsame Fachkonferenz mit Klassenstufe 3/4 am Anfang des Schuljahres (Schlussfolgerungen aus den Vergleichsarbeiten)

im Rahmen der Rhythmisierung wird täglich eine Stunde für selbständige Schülerarbeit unter Anleitung des Erziehers eingeplant (HA)

## **6. Sprachförderung und Umgang mit LRS**

Auf der Grundlage der Sprachstandsfeststellung in der Kita, Gesprächen mit den Erzieherinnen und den Eltern der Kinder sowie den Ergebnissen der Einschulungsuntersuchung werden rechtzeitig vor Beginn der Schulpflicht eventuell notwendige Feststellungsverfahren eingeleitet, damit auch die Kinder, die trotz Sprachproblemen die Grundschule besuchen, adäquat gefördert werden können.

Die Lernstandsfeststellungen am Anfang des Schuljahres bieten ebenfalls die Möglichkeit, eine eventuell vorhandene Sprachproblematik festzustellen.

Kinder, bei denen ein Sprachförderbedarf festgestellt wird, erhalten einen spezifischen Sprachförderplan.

Die Förderung erfolgt in einer temporären Lerngruppe und wird regelmäßig mit den Eltern ausgewertet.

Im 2. Halbjahr des 2. Schulbesuchsjahres werden Kinder, bei denen der Verdacht auf LRS besteht mittels HSP überprüft und wenn notwendig, entsprechenden Fördergruppen zugeordnet. (vgl. LRS-Konzeption)

Außerdem erhalten diese Kinder zukünftig Nachteilsausgleich bzw. eine verbale Bewertung in einzelnen Disziplinen des Deutschunterrichts für 2 Jahre.

Die Entscheidung dazu trifft die Klassenkonferenz auf der Grundlage der Ergebnisse der Überprüfung und in Absprache mit der LRS-Lehrkraft.

Der Förderplan wird halbjährlich fortgeschrieben.

## **7. Individuelle Förderung einschließlich des flexiblen Verweilens in der Saph (GsVo § 9)**

Im Berliner Schulgesetz ist festgelegt, „ dass die Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihren Lernausgangslagen, an ihrer Schule zu ihrem bestmöglichen Schulabschluss geführt werden“

In der Realisierung hat die gemeinsame Bildung und Erziehung den Vorrang.

Schule hat aber auch den Auftrag, den Lernproblemen von Kindern mit entsprechenden Maßnahmen der Prävention sowie der rechtzeitigen und zusätzlichen Förderung zu begegnen.

Um diesen Auftrag zu erfüllen, haben wir im Bereich der Saph drei Temporäre Lerngruppen mit folgenden Schwerpunkten eingerichtet:

1. Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen
2. Förderung der phonologischen Bewusstheit
3. Förderung mathematischer Grundlagen

Unterstützend ist einmal wöchentlich eine Sonderpädagogin in jeder Klasse tätig.

Sie beobachtet in Absprache mit der Lehrerin die Kinder und führt, wenn notwendig, entsprechende Tests durch, die sie mit der Lehrerin und den Eltern bespricht.

## **8. Umgang mit Verweilern**

Verweilen bedeutet, dass Kinder, die den Anforderungen des Rahmenlehrplans ihrer Altersgruppe nicht gerecht werden, die Jahrgangsstufen 1 und 2 auch in drei Jahren durchlaufen können.

Sie erhalten so die Gelegenheit, Lernrückstände aufzuholen und individuelle Lernstrategien zu vervollkommen.

Die Entscheidung, ob ein Kind in die Jahrgangsstufe 3 aufrückt, oder noch ein Jahr in der Saph verbleibt, muss spätestens 4 Wochen vor Ende des 2. Schulbesuchsjahres getroffen werden.

Durch gezielte Beobachtung und Analyse des Leistungsvermögens unter Einbeziehung der diagnostischen Materialien, kann nach den Herbstferien mit der individuellen Förderung begonnen werden. Dazu wird ein entsprechender Förderplan erstellt und mit den Eltern ein Gespräch geführt.

In der Folgezeit erhalten die Eltern regelmäßig Rückmeldung zu den Übungsschwerpunkten und den erreichten Zielen.

Im Januar des jeweiligen Schuljahres findet ein ausführliches Elterngespräch statt. Die weiteren Möglichkeiten der Förderung werden besprochen und im Schülerbogen vermerkt.

Vier Wochen vor Ende des Schuljahres findet eine Klassenkonferenz statt, in der über die endgültige Entscheidung abgestimmt wird. Auf Antrag oder mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten kann die Klassenkonferenz einem Schüler das Verweilen in der Saph gestatten.

In der Regel verbleiben die Schüler im 2. Jahrgang in ihrer Lerngruppe und werden in den Unterrichtsbereichen, in denen sie noch nicht über die notwendigen Kompetenzen verfügen, nach einem individuellen Förderplan mit entsprechenden Materialien unterrichtet.

Je nach Problematik können die Kinder auch zeitweise in einer temporären Lerngruppe gefördert werden bzw. erhalten im Klassenverband individuelle Unterstützung durch die Erzieherin.

In begründeten Fällen werden weitere diagnostische Maßnahmen durch die Sonderpädagogin eingeleitet sowie außerschulische Hilfe oder die Unterstützung des schulpsychologischen Dienstes empfohlen.

Am Ende des 2. Schulbesuchsjahres beschließt die Klassenkonferenz über die zu erwartende erfolgreiche Teilnahme am Unterricht der Jahrgangsstufe 3.



## **9. Folgende Fähigkeiten sehen wir an unserer Schule als Grundlage für das Aufrücken bzw. Verweilen an:**

### **1. Aufrücken nach Klasse 1**

- die Schüler haben grundlegende Lernstrategien verinnerlicht, die es ihnen ermöglichen, sich mehr und mehr selbständig Wissen anzueignen
- die Schüler kennen alle Buchstaben und können sich Aufgabenstellungen erlesen
- sie beherrschen die Addition und Subtraktion bis 20

### **2. Aufrücken nach Klasse 2**

- die Schüler können in einem angemessenen Tempo lesen
- sie erfassen den Sinn des Gelesenen als Voraussetzung sich selbständig Aufgabenstellungen zu erschließen
- sie beherrschen die Schreibschrift
- sie beherrschen die Addition u. Subtraktion mit und ohne Zehnerübergang bis 100 sowie das kleine 1x1
- sie kennen die Grundlagen der Division
- die Schüler verfügen über grundlegende Handlungskompetenzen

Die Kriterien für das Verweilen ergeben sich entsprechend.

### **3. Vorzeitiges Aufrücken**

- bei Erreichen der Zielstellung in einem Bereich rückt der Schüler in diesem Bereich auf
- wenn die oben genannten Zielstellungen in mehreren Bereichen deutlich schneller erreicht werden, erfolgt das Aufrücken in die höhere Klassenstufe
- die psychische und soziale Reife des Kindes bedarf der besonderen Beachtung in diesem Prozess
- kollegiale Fallberatung und Elterngespräche bilden die Voraussetzung für eine solche Maßnahme
- Einbeziehung des schulpsychologischen Dienstes in Absprache mit den Eltern

Für alle Verweiler bzw. vorzeitigen Aufrücker werden Förderpläne erstellt, die halbjährlich fortzuschreiben sind.

## 10. Umgang mit Eilern

Schüler in der Saph, bei denen die Klassenkonferenz nach einem Schulbesuchsjahr beschließt, dass sie die Lern- und Entwicklungsziele der Saph erreicht haben, rücken auf Antrag der Erziehungsberechtigten vorzeitig in die Jahrgangsstufe drei auf bzw. nehmen in ausgewählten Bereichen am Unterricht der höheren Klassenstufe teil.(s.o.)

## 11. Interne Evaluation

Das vorgelegte Konzept gilt zunächst für die Schuljahre 2013/14 sowie 2014/15. Im Juni 2015 findet eine interne Evaluation statt. Gegenstand der Überprüfung soll die Leistungsentwicklung der Schüler sein sowie die Praktikabilität und der Erfolg der Fördermaßnahmen. Sie wird durchgeführt von den in der Saph unterrichtenden Lehrern u. Erziehern. Entsprechende Schlussfolgerungen werden in der Gesamtkonferenz diskutiert und in das Konzept eingearbeitet.

## 12. Checkliste zur veränderten Schulanfangsphase nach zwei Schuljahren

Das Saph-Team ist an der Stundenplangestaltung beteiligt.				
Das schulinterne Curriculum für die Saph wird weiterentwickelt.				
Die Raumplanung entspricht den inhaltlichen Erfordernissen.				
Der Zugriff auf gemeinsame Arbeitsmittel ist gut gelöst.				
Die Arbeit in den temporären Lerngruppen erweist sich als zielführend.				
Sonderpädagogische Unterstützung ist vorhanden.				
Ein schulisches Fortbildungskonzept für die Saph ist vorhanden.				
Die Schuleingangsdiagnostik erfolgt nach gemeinsam erarbeiteten Prinzipien.				
Die Lernbeobachtung erfolgt arbeitsteilig im Team der Partnerklassen.				
Die Ergebnisse der Lernbeobachtung werden dokumentiert.				
Die Lernbeobachtung bildet die Grundlage für die Förderung.				
Die Förderpläne werden regelmäßig fortgeschrieben.				

